

**Haushaltssicherungskonzept
der Stadt Wetter (Ruhr)
Fortschreibung
2016 – 2022**

Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die vorstehende Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden können.

Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgemeinen Rücklage vorgesehen, bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist mit der Verpflichtung, ein Haushaltssicherungskonzept nach § 76 GO NRW aufzustellen, zu verbinden, wenn die Voraussetzungen des § 76 Abs. 1 GO NRW vorliegen.

Nach § 76 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde zur Sicherung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts

- durch Veränderungen der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
- in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
- innerhalb des Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Nach der Neufassung des § 76 GO NRW soll eine Genehmigung des HSK nur erteilt werden, wenn aus dem HSK hervorgeht, dass spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgende Jahr der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 GO NRW wieder erreicht wird. Im Einzelfall kann durch Genehmigung der Bezirksregierung auf der Grundlage eines individuellen Sanierungskonzepts von diesem Konsolidierungszeitraum abgewichen werden. Die Genehmigung des HSK kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt werden.

Nach dem Erlass des Innenministeriums vom 06.03.2009 (der im Jahr 2012 aufgehoben wurde) bestand die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes auch dann, wenn die Verringerung der allgemeinen Rücklage oberhalb der Schwellenwerte im Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung erfolgt, auch wenn im Haushaltsjahr selbst, für das der Haushalt aufgestellt wird, die Voraussetzungen für ein Haushaltssicherungskonzept noch nicht vorliegen, d.h., die Schwellenwerte noch nicht überschritten werden. Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung ist Bestandteil des Haushalts und muss auch bei den Vorschriften zur Haushaltskonsolidierung beachtet werden.

Die Pflicht, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, beginnt ab dem Haushaltsjahr, für das der Haushalt aufgestellt wird. Die Frist für den Zeitpunkt, zu dem der Haushaltsausgleich wieder herzustellen ist, läuft allerdings erst ab dem Haushaltsjahr, in dem ein negatives Jahresergebnis tatsächlich zur Verringerung der allgemeinen Rücklage oberhalb des Schwellenwertes führt.

Die Stadt Wetter (Ruhr) hat im mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplan des Haushaltsplanes 2008 Verringerungen oberhalb der Schwellenwerte in den Haushaltsjahren ab 2010 ausgewiesen. Demzufolge bestand bereits mit der Haushaltsplanung 2008 die Pflicht, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wobei das Jahr, in dem der Haushaltsausgleich wieder hergestellt sein musste, nach Rechtslage bis Ende 2012 das Planungsjahr 2014 war.

Mit der Haushaltsplanung für 2012 wurde der neue Ausgleichszeitraum von 10 Jahren voll ausgeschöpft. Ein Überschuss wird 2022 dargestellt.

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2016 zeigt sich, dass der angestrebte Ausgleich weiterhin in 2022 und nicht eher darzustellen ist:

- ✓ Durch den Tarifabschluss 2014, der bis Frühjahr 2016 gilt, entstehen Mehraufwendungen für Personal. Ein hoher Mehraufwand entfällt auch auf die Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte; die Versorgungsaufwendungen sinken demgegenüber grundsätzlich. Auf die Erläuterungen im Vorbericht wird verwiesen.
- ✓ Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen durch besondere Bauunterhaltungsmaßnahmen (u. a. im Hallenbad) und deutlich höhere Schülerbeförderungskosten, vor allem im Schülerspezialverkehr.
- ✓ Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind die Aufwendungen weiterhin sehr hoch.
- ✓ Die Kreisumlage beträgt für 2016 rd. 15,1 Mio. €, rd. 1,5 Mio. € mehr als im Jahr 2015. Unter Berücksichtigung der wegfallenden Finanzierungsbeteiligung an den SGB II-Aufwendungen des Ennepe-Ruhr-Kreises in Höhe von 890 T € (bis auf eine „Vorratsveranschlagung“ von 50 T € in 2016 für die Endabrechnung) beträgt die Mehrbelastung rd. 600 T €.
- ✓ Die Abundanzumlage („Solidaritätsumlage“) ist mit rd. 64 T € (2014: 43 T €) veranschlagt. Diese, ausschließlich auf die GFG-Strukturen berechnete Umlage, die weitere Faktoren (Verschuldung, Haushaltsausgleich) völlig unberücksichtigt lässt und zudem nicht auf die Kreisumlage angerechnet wird, wird nach der geltenden Rechtslage im Planungszeitraum 2014-2022 veranschlagt.
- ✓ Die Aufwendungen für Asylbewerber sind mit 4,7 Mio. € geplant, 3,6 Mio. € über den Ansätzen 2015. Es wird zunächst von einer ca. 61%-igen Erstattung ausgegangen (ohne Personal-, Sach- und sonstige Aufwendungen außerhalb des unmittelbaren Transferaufwandes), so dass sich der absolute Zuschussbedarf im Produkt 05.03.04 deutlich erhöht.
- ✓ Bereits die GFG-Effekte führen im kreisweiten Vergleich dazu, dass die Stadt Wetter (Ruhr) gemessen an ihrer Steuerkraft von Rang 4 auf den sechsten Platz aller Städte im EN-Kreis „abrutscht“ (vgl. Vorbericht, Nr. 8.2.5).

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und der geänderten Rechtslage ist das HSK fortgeschrieben und zum Teil überarbeitet worden. Der Haushaltsausgleich wird im Planungsjahr 2022 erreicht. In diesem Jahr weist der Ergebnisplan unter Berücksichtigung der Konsolidierungsmaßnahmen des HSK einen Überschuss von rd. 240 T€ aus. Zum 31.12.2022 beträgt der Bestand der allgemeinen Rücklage rd. 19,1 Mio. €, so dass die Stadt Wetter (Ruhr) bis zu diesem Zeitpunkt nicht überschuldet sein wird.

Ursachen für die Fehlbetragsentwicklung

Die Haushaltslage der Stadt Wetter (Ruhr) ist seit Jahrzehnten problematisch. Deutliche Einschnitte traten bereits in den 1980-er Jahren auf. Seit 1990 stellen sich die Ist-Abschlüsse wie folgt dar:

Ist-Abschluss (= Ein- und Auszahlungen) des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes (in Tsd. €):

	Verwaltungshaushalt			Vermögenshaushalt		
	Ist-Einnahmen	Ist-Ausgaben	Differenz	Ist-Einnahmen	Ist-Ausgaben	Differenz
1990	40.543	40.684	-141	14.476	12.965	1.511
1991	40.446	40.643	-197	11.722	11.943	-221
1992	46.528	46.761	-233	7.751	7.425	326
1993	52.624	52.419	205	9.788	10.179	-391
1994	49.002	49.237	-235	10.611	12.008	-1.397
1995	51.305	52.031	-726	11.649	12.469	-820
1996	52.386	53.570	-1.184	8.410	9.892	-1.482
1997	46.479	51.655	-5.175	7.397	8.165	-768
1998	44.289	51.237	-6.948	8.479	7.676	803
1999	63.941	64.441	-501	8.687	9.540	-853
2000	47.230	48.875	-1.645	14.667	14.266	402
2001	45.177	51.679	-6.503	12.394	11.857	537
Summe			-23.283			-2.354

Fehlbeträge wurden unter Berücksichtigung von Haushaltsausgaberesten (= zu übertragende Ermächtigungen) und Kasseneinnahmeresten (= Forderungen) vielfach ausgeglichen (auch wenn diese Vorgänge in den Abschlüssen nicht mit Zahlungen verbunden waren), im Vermögenshaushalt zusätzlich durch Haushaltseinnahmereste (= nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen).

Aus der obigen Tabelle ist zu erkennen, dass die Verwaltungshaushalte Ende 2001 ein kumuliertes Defizit von 23,3 Mio. € und die Vermögenshaushalte von 2,4 Mio. € verzeichneten. Seit 1997 wird ein Kassenkreditbestand in den Jahresrechnungen ausgewiesen (1.1.1998: 8 Mio. DM).

Seit dem Jahr 2003 befand sich die Stadt Wetter (Ruhr) ununterbrochen in der Haushaltssicherung. Nach § 75 Abs. 4 GO a. F. musste der jahresbezogene Haushaltsausgleich (ohne Abdeckung von Fehlbeträgen und ohne atypische Veranschlagungen wie z.B. Rückzuführungen gemäß § 22 Abs. 3 GemHVO a.F.) damit spätestens im vierten auf das Haushaltsjahr folgende Jahr (also 2007) erreicht werden.

Während die Haushaltssicherungskonzepte bzw. Fortschreibungen 2003 bis 2006 jeweils von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurden, wurde die Genehmigung der Fortschreibung 2007 versagt, weil die Stadt den originären Ausgleich nur durch sog. atypische Veranschlagungen (Einsatz von Vermögenserlösen, die aus dem Vermögenshaushalt zugeführt wurden) erzielte.

Ursächlich für die Fehlbetragsentwicklung war hauptsächlich die seit Jahren rückläufige und deutlich schwankende Einnahmesituation, die wiederum ihren Ursprung in der bekannten wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Lage hatte. Außerdem tragen die Städte einen beträchtlichen Anteil an den einheitsbedingten Lasten, sei es durch Verminderung der Schlüsselzuweisungsmasse oder durch einen Zuschlag zur Gewerbesteuerumlage.

Ferner haben die Ausgaben im Bereich der öffentlichen Jugendhilfe seit Jahren deutlich zugenommen. Der Anteil der Transferaufwendungen (insb. soziale Leistungen, Kreisumlage, Gewerbesteuerumlagen) an den ordentlichen Aufwendungen liegt in der Planung 2016 bei 51,8 %, in der Fortschreibung bis 2019 bei 55,5 % und im Jahr 2022 ebenfalls bei 55,5 %. Zum Vergleich betrug der Anteil der laufenden Zuweisungen/Zuschüsse, der Kreis- und Gewerbesteuerumlagen im Jahr 2002 (dem letzten Jahr ohne Haushaltssicherungskonzept) an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes rd. 37 %.

Die Umstellung auf das NKF hat die Situation für die Kommunen nicht verbessert. Da im NKF erstmals auch der Werteverzehr des Anlagevermögens in Form von Abschreibungen im Ergebnisplan abzubilden ist und die Höhe dieser Abschreibungen im Regelfall die frühere Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt um Einiges übertrifft, haben sich die Rahmenbedingungen deutlich verschlechtert.

Umsetzung des zuletzt genehmigten HSK

Das gegenwärtige HSK ist in vielen Bereichen umgesetzt worden (Übersicht s. Anlage). Die Fortschreibung des HSK verdeutlicht, dass größere Konsolidierungsbemühungen erforderlich sind, wofür aber vielfach politische Beschlüsse benötigt werden.

Folgende Konsolidierungsmaßnahmen wurden in die Fortschreibung des HSK nicht mehr bzw. neu oder verändert aufgenommen (Nrn. laut HSK Ergebnisplan):

Nr. 8: zentrale Dienste

Der Wegfall der Druckerei soll bereits ab 2017 erfolgen. Allerdings wird nicht davon ausgegangen, dass die gesamte Verwaltung ab 2017 zu 100% papierlos arbeiten wird. Vielmehr muss diese Umstellung mit allen Beteiligten, einschließlich den politischen Gremien, schrittweise erfolgen.

Nrn. 15, 16, 29: Durch ausscheidendes Personal (Renten) und Umorganisation innerhalb der Verwaltung können die Stellen eingespart werden. Hiervon sind ab 2019 das Bürgerbüro und die Bücherei betroffen. Die im Jahr 2015 erstmals vom Rat beschlossene Maßnahme „Schließung des Bürgerbüros an Samstagen“ wird in die Fortschreibung nicht mehr aufgenommen, da der Samstag zu den am meisten frequentierten Tagen gehört. Noch völlig unklar ist die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Wohngeldsachbearbeitung, da der Kreis der Anspruchsberechtigten durch gesetzliche Änderungen ab dem 1.1.2016 zunehmen wird. Eine vor einiger Zeit bekannt gewordene Veröffentlichung geht von einer Fallzahlzunahme um 60 % (!) aus. Die Wohngeldsachbearbeitung ist dem Bürgerbüro zugeordnet und erfolgt zurzeit von zwei, perspektivisch (anteilig) drei Beschäftigten.

Nrn. 36-38: Reduzierung Zuschussbedarf Musikschule.

Im Jahr 2017 werden zwei Musikschullehrer in den Ruhestand gehen, in den Jahren 2019 und 2021 jeweils ein weiterer. Diese Stellen werden von der Stadt nicht wieder besetzt. Die Erstattung seitens der Lichtburg sinkt, da weniger städt. Musikschullehrer tätig sein werden.

Nr. 46: Veräußerung Dorfschule Wengern

Diese Konsolidierungsmaßnahme wird aufgrund der Flüchtlingssituation ausgesetzt.

Nr. 48: Spielplätze, Einsparung Unterhaltungsaufwand:

Die Maßnahme wurde für 2015 erhöht, wird 2016 um Mittel für den Rückbau von Spielplätzen ergänzt und ab 2017 wieder mit dem reduzierten Ansatz veranschlagt. Die Mittel sind bei gegebenem Spielplatzbestand knapp bemessen, aus Finanzsicht müssen mehr Spielplätze zurückgebaut werden.

Nr. 75: Weitere Einsparung Grünflächenpflege nach interkommunalem Vergleich:

Ein interkommunaler Vergleich zwischen neun NRW-Städten zwischen 25.000 – 30.000 Einwohnern unterschiedlicher Strukturen (davon vier aus dem EN-Kreis) auf Basis der Haushaltspläne 2015 ergab, dass die Aufwendungen für Grünflächenpflege in Wetter (Ruhr) vergleichsweise hoch sind. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Pflege des Straßenbegleitgrüns in Wetter (Ruhr) zur Grünflächenpflege zählt, während sie in anderen Städten möglicherweise der Straßenunterhaltung zugerechnet wird. Allerdings bewegt sich Wetter (Ruhr) im selben Vergleich bei der Straßenunterhaltung etwas oberhalb des Durchschnitts.

Prüfpunkte des Handlungsrahmens des MIK NRW zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten (Ausführungserlass vom 7.3.2013)

1. Orientierungsdaten 2016 - 2019

Im Bereich der Steuern werden die Orientierungsdaten ausgeschöpft. Die Hebesätze der Grundsteuer B werden ab 2016 jährlich erhöht. Bei der Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung erfolgt die Veranschlagung der Ansätze 2016-2019 auf Basis der Orientierungsdaten. Für die Jahre nach 2019 ist nach der Erlasslage ein geometrisches Mittel anzuwenden, das die tatsächlichen Einzahlungen/Erträge über einen Zeitraum der letzten zehn Jahre berücksichtigt. Dabei wurden bei der Gewerbesteuer Sondereffekte (hohe einmalige Nachzahlungen aufgrund von Veranlagungen für Vorjahre) nicht mit einbezogen.

Schlüsselzuweisungen wird die Stadt Wetter (Ruhr) während des gesamten Zeitraums spätestens seit der strukturellen Veränderung des GFG nicht erhalten.

Die Orientierungsdaten sehen für Personalaufwendungen für 2016 eine Erhöhung um 2 %, für 2017–2019 eine Steigerung von 1 % vor. Die Orientierungsdaten werden im Planungszeitraum insgesamt unterschritten, insbesondere aufgrund von Personalabgängen.

Wegen der Veranschlagung von besonderen Unterhaltungsmaßnahmschwanken diese Aufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen stark und liegen oberhalb und unterhalb der Orientierungsdaten. Im Planungszeitraum werden die Orientierungsdaten ggü. der Vorgabe unterschritten.

Ähnliches gilt für Transferaufwendungen.

2. Die Personalaufwendungen/-auszahlungen steigen im Jahr 2016 moderat an.

3. Nach 2016 ist eine Abflachung des Anstiegs der Personalaufwendungen zu verzeichnen. In jedem Einzelfall wurde und wird geprüft, ob auf die Wiederbesetzung ganz oder teilweise verzichtet oder die Stelle abgewertet und entsprechend besetzt werden kann oder hausinterne Umsetzungen möglich sind oder unter Wirtschaftlichkeitsabwägungen Aufgaben privatisiert oder durch interkommunale Kooperation erledigt werden können.

Bereitschaftsdienste sind auf das notwendige Maß beschränkt. Der seit Jahre hohe Überstundenanteil (schwankend zwischen 5.000-6.300 Stunden, rechnerisch somit 3-4 Vollzeitstellen) soll perspektivisch reduziert werden, wobei dies bei tendenziell sinkendem Personalbestand nur eingeschränkt möglich ist.

Der Bereich Druckerei/Schnellvervielfältigung ist deutlich reduziert worden und soll perspektivisch geschlossen werden. Die Gebäudereinigung wird teilweise von Privaten durchgeführt; sofern eigenes Personal eingestellt wird, werden ausschließlich Zeitverträge geschlossen. Ein Konzept zu Reinigungsoptimierung ist in Referenzobjekten umgesetzt worden. Die daraus gewonnen Erkenntnisse werden sukzessive auf andere Objekte umgesetzt. In der Vergangenheit haben Übertragungen von städtischen Einrichtungen an Dritte mit dem Ziel der (Personal-)kostenreduzierung stattgefunden (vgl. vorherige Berichte).

Im HSK sind mehrere weitere Einsparungen im Personalbereich, z. T. mit Teilkompensationen, vorgesehen und überwiegend umgesetzt worden. Die vollständige Umsetzung kann nur gelingen, wenn interne Lösungen, z. T. über Personalentwicklungsmaßnahmen, möglich sind.

4. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entwickeln sich im Planungszeitraum größtenteils rückläufig. Ausnahmen bilden die Aufwendungen für Gebäudeunterhaltung und die Aufwendungen für Leistungen des Stadtbetriebes. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass neben deutlichen Preiseffekten, die als Risiko benannt werden können, auch der Immobilien- und Infrastrukturbestand nicht kurzfristig geändert werden kann. Unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung müssen hier Beschlüsse gefasst werden, welche Infrastruktur für die Stadt Wetter (Ruhr) langfristig erforderlich ist. Hier ist auch ein Zusammenhang mit der Höhe der (zukünftigen) bilanziellen Abschreibungen zu erkennen.
5. Die Transferaufwendungen sind eingeschränkt zu beeinflussen. Auf die Höhe der Kreisumlage kann allenfalls mittelbar eingewirkt werden. Es muss deutlich werden, dass die Kreistagsmitglieder nicht nur über den (ausgeglichenen) Haushalt des Kreises entscheiden, sondern auch über mögliche Mehrbelastungen der kreisangehörigen Städte, sofern neue freiwillige Leistungen, übernommen werden sollten.

Die Aufwendungen für Asylbewerber mussten wiederholt deutlich erhöht werden und führen zu einer zusätzlichen Deckungslücke, da die Gegenfinanzierung bei weitem nicht auskömmlich ist.

Die Aufwendungen für die Jugendhilfe sind in den letzten Jahren gestiegen und befinden sich insgesamt auf einem hohen Niveau; gleiches gilt für die Falldichte. Seitens des Fachpersonals ist festzustellen, dass die Zahl von „Multiproblemfamilien“ in den letzten Jahren zugenommen hat und der Zeitaufwand pro Fall steigt. Durch ein Konzept zur Frühprävention sollen (später) kostenintensive Fälle vermieden werden. Durch steigende Fallzahlen bei den Hilfen zur Erziehung kommt es aber nicht zu Einsparungen. Im HSK ist darüber hinaus die schrittweise Reduktion der freiwilligen Zuschüsse bei den Tageseinrichtungen für Kinder vorgesehen.

Die Gewerbesteuerumlage ist nicht zu beeinflussen. Der Vervielfältiger liegt 2016 und in den Folgejahren bei 69 v.H. (davon 35 v.H. allgemeine Umlage und 34 v.H. Fonds Deutsche Einheit). Die Veranschlagung der erhöhten Gewerbesteuerumlage erfolgt bis einschließlich 2019.

Die Abundanzumlage („Solidaritätsumlage“) ist konstant mit rd. 64 T € veranschlagt.

6. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen bewegen sich im Konsolidierungszeitraum auf gleichbleibendem Niveau und werden restriktiv bewirtschaftet.
7. Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen steigen im Planungszeitraum. Obwohl ab dem Jahr 2020 ein Finanzmittelüberschuss ausgewiesen wird, können die Zinsaufwendungen nicht reduziert werden, da die Zinssätze steigen und dieser Effekt aufgrund der Finanzierung des Liquiditätskreditbestandes überwiegt.
8. Der Ertragsbereich soll auch weiterhin optimiert werden. Weitere Hebesatzerhöhungen sind bei der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer vorgesehen, ebenso hat sich der %-Wert der Vergnügungsteuer ab dem 1.7.2015 erhöht.

Die Finanzerträge werden von der Gewinnabführung durch den Stadtbetrieb in Höhe von 1,65 Mio. € geprägt. Hier hat der Rat im Interesse der Konsolidierung des „Gesamtkonzerns Stadt“ eine deutliche, nochmalige dauerhafte Anhebung beschlossen. Der Verwaltungsrat des Stadtbetriebes hatte im Jahr 2015 eine um einmalig 200 T € höhere Zahlung gegenüber der Planung an die Stadt beschlossen. Zusätzlich ist die Gewinnabführung der Sparkasse ab 2017 in Höhe von 400 T € veranschlagt.

9. Die Pflichtaufgaben werden fortdauernd auf Einsparungsmöglichkeiten geprüft. Kooperationen bestehen seit Jahren in den Bereichen Rettungsdienst, Rechnungsprüfung, Softwarebeschaffung oder Softwareunterstützung.
10. Die freiwilligen Leistungen stehen besonders im Fokus des HSK. Im kulturellen Bereich wurden Veranstaltungen aus Wirtschaftlichkeitsgründen aufgegeben (Park-Festival) oder sollen reduziert bzw. ausgelagert werden. Private Dritte erhalten vereinbarte Pauschalzuschüsse (z.B. Freibad, Stadtsaal, Elbschehalle), die z.T. perspektivisch reduziert werden sollen. Auf vergangene Berichte wird verwiesen. In der Fortschreibung des HSK sind weitere Einsparungen bzw. Zuschussreduzierungen, z. B. bei der Musikschule oder den Mehrzweckgebäuden, vorgesehen. Die Liste der freiwilligen Leistungen ist als Anlage beigefügt, ebenso die Pflichtaufgaben mit Gestaltungsspielraum.
11. Von Ermächtigungsübertragungen gemäß § 22 GemHVO wurde im Jahr 2015 verhältnismäßig restriktiv Gebrauch gemacht.
12. Deckungsreserven für über- und außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen sind nicht vorgesehen. Sofern notwendig, werden diese vorrangig durch Einsparungen an anderen Stellen finanziert.
13. Durch die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen haben Vermögensveräußerungen keine Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt, aber auf die Bilanz und die Liquidität. Vermögensveräußerungen sind im Wesentlichen bei den unbebauten Grundstücken vorgesehen. In Vorjahren wurden nicht mehr benötigte Gebäude veräußert. Im Planungszeitraum bis 2022 werden weitere Veräußerungen erfolgen. Die Reduktion von Kinderspielplätzen erfolgt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und mit dem Ziel, ein qualitativ gutes Angebot bei konstanter Haushaltsbelastung bereitzustellen. Abschließende Effekte sind noch nicht ermittelt, so dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur die schrittweise Reduzierung des Pflegeaufwandes (nicht in 2014 bis 2016) und die „Deckelung“ der Ersatzinvestitionen dargestellt werden. Insgesamt werden, auch unter dem Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaspekt, Vermögensveräußerungen einzelfallbezogen geprüft. Im Spielplatzbereich gilt allerdings die Besonderheit, dass 80 % des Nettoverkaufserlöses zur Investition in die Kinderspielplätze vorgesehen ist (vgl. Produkt 06.02.03).

14. Das Forderungsmanagement ist dahingehend optimiert worden, dass neben einem externen Verwaltungshelfer zwei Stellen im Vollziehungsbereich besetzt sind. Eine befristete Einstellung eines dritten Vollziehungsbeamten ist beabsichtigt. Der „Erfolg“ lässt sich dran ablesen, dass regelmäßig der bei den Zielen und Kennzahlen ermittelte Aufwandsdeckungsgrad bei deutlich über oder knapp unter 100 % liegt.

Ifd. Nr.	Produkt	Bezeichnung	Maßnahme	Saldoreduktion Ergebnisplan										
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1	01.01.01	Rat, Ausschüsse etc.	Verkleinerung des Rates, max. Einsparung mit 8 Überhangmandaten	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890
2	01.01.03	Verwaltungsführung	Reduktion Repräsentationskosten, Ehrengaben etc.	1.400	1.400	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
3	01.01.04	Gleichstellung von Mann und Frau	Reduktion Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300
4	01.03.XX	Zentrale Dienste	Stellenreduktion im FD 1/1 (Ruhestand)	0	71.760	72.478	73.203	73.935	74.674	75.421	76.175	76.937	77.706	78.483
5	01.03.XX	Zentrale Dienste	Mehraufwendungen durch Teilkompensation Stellenwegfall (geschätzt)	0	-42.520	-42.945	-43.374	-43.808	-44.246	-44.688	-45.135	-45.586	-46.042	-46.502
6	01.03.02	Informations- u. Kommunikationstechnik	Mehrerträge durch interkommunale Zusammenarbeit (Zeiterfassungssoftw.)	3.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	01.03.03	sonstige zentrale Dienste	Digitaler Sitzungsdienst; Einsparung Materialaufwand geschätzt					7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
8	01.03.03	sonstige zentrale Dienste	Wegfall Druckerei; nur Personalaufwand						65.733	55.161	33.328	33.661	33.998	34.338
9	01.03.03	sonstige zentrale Dienste	Reduzierung Kurierdienst/Poststelle				26.000	26.260	26.523	26.788	27.056	27.326	27.600	27.876
10	01.05.01	Personalmanagement	Auslagerung Beihilfesachbearbeitung; Einsparung Personalaufwand									13.397	13.531	13.667
11	01.05.01	Personalmanagement	Sachaufwand Beihilfe durch Fremdvergabe geschätzt									-7.500	-7.500	-7.500
12	01.05.01	Personalmanagement	tlw. Personalsachbearbeitung für Stadt Gevelsberg	40.000	40.000	40.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13	01.05.01	Personalmanagement	Einführung eines Gesundheitsmanagements zur Reduzierung des Krankenstandes; Mehraufwendungen	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
14	01.05.01	Personalmanagement	Einführung eines Gesundheitsmanagements Reduzierung von Überstunden, geschätzt	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
15	01.05.01	Personalmanagement	Einsparung von Stellenanteilen im FD 4/5-Verzicht auf Wiederbesetzung								27.108	27.352	27.598	27.847
16	01.06.01	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	Einsparung einer Stelle im FD 1/2							40.366	40.647	41.053	41.464	41.879
17	01.06.XX	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	Einsparung einer Stelle im FD 1/2 (u. a. GPA Pe - 29)	0	0	41.070	41.357	41.647	42.063	42.484	42.909	43.338	43.771	44.209
18	01.06.03	Vollstreckung	Optimierung des Forderungsmanagements durch externen Verwaltungshelfer, gesch.	5.000	6.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
19	01.08.03	Mehrzweckgebäude	Reduktion der Unterhaltungspauschale an Verein	6.300	5.300	5.300	5.300	4.300	3.250	23.250	22.200	22.200	21.200	21.200
20	01.08.03	Mehrzweckgebäude	Erhöhung Benutzungsgebühren Bürgerhaus				360	367	375	382	390	397	405	414
21	01.08.04	Gebäudemanagement	Einsparung einer Stelle im FB 4; Umorganisation im Fachbereich(GPA Pe - 36)	0	0	66.000	66.462	66.927	67.597	68.272	68.955	69.645	70.341	71.045
22	01.08.04	Gebäudemanagement	Einsparung einer Hausmeisterstelle	45.248	45.700	46.020	46.342	46.666	47.133	47.604	48.080	48.561	49.047	49.537
23	01.08.04	Gebäudemanagement/verschiedene Produkte	Energieeinsparung, z. T. über Einbindung von Nutzern; (GPA Gw - 26)	100.000	51.155	-191.953	-165.314	-134.944	-123.134	-103.469	-113.208	-123.043	-132.978	-143.011
24	01.08.04	Gebäudemanagement/verschiedene Produkte	Optimierung der Gebäudereinigung (GPA Gw - 32/35); Sachaufwand	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
25	01.08.04	Gebäudemanagement/verschiedene Produkte	Kündigung Contractingverträge			28.662	40.362	39.912	40.012	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
26	01.08.04	Gebäudemanagement/verschiedene Produkte	Optimierung der Gebäudereinigung Personalaufwendungen	0	0	26.771	31.582	31.989	32.402	42.823	53.250	63.685	74.127	84.577
27	02.03.01	Einwohnerangelegenheiten	Schließung Bürgerbüro Wengern; Personalaufwendungen geschätzt	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
28	02.03.01	Einwohnerangelegenheiten	Schließung Bürgerbüro Wengern; Sachaufwendungen	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810

Ifd. Nr.	Produkt	Bezeichnung	Maßnahme	Saldoreduktion Ergebnisplan										
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
29	02.03.01	Einwohnerangelegenheiten	Einsparung einer Stelle im FD 1/1								33.710	34.047	34.388	34.731
30	03.01....	Schulen	Altpapierentsorgung durch Ehrenamtliche	1.900	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	04.01.01	Kulturförderung	Reduktion der Kulturförderung	7.620	-17.380	-17.380	-17.380	-17.380	-17.380	7.620	7.620	7.620	7.620	7.620
32	04.02.01	Kommunale Veranstaltungen	Neuorganisation Veranstaltungen	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350
33	04.03.01	Volkshochschule	Reduktion des Zuschussbedarfes (GPA Fi - 39/40)	7.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
34	04.03.02	Musikschule	Reduktion des Zuschussbedarfes (GPA Fi - 37)	15.000	20.000	-15.011	-15.436	-22.092	28.050	28.331	28.614	28.900	29.189	29.481
35	04.03.02	Musikschule	Reduzierung Kostenerstattung Musikschule durch Lichtburg						-14.700	-19.500	-58.900	-59.489	-80.000	-80.800
36	04.03.02	Musikschule	Verzicht auf Weiderbesetzung der Stelle eine Musikschullehrers								46.141	46.602	47.068	47.539
37	04.03.02	Musikschule	Verzicht auf Weiderbesetzung der Stelle eine Musikschullehrers										35.533	42.640
38	04.03.03	Medien und Information	Erhöhung der Gebühren; Anpassung Öffnungszeiten (GPA Fi - 44)	25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
39	04.03.03	Medien und Information	weitere Reduktion des Ansatzes für Bücher etc.	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
40	04.03.03	Medien und Information	Reduzierung der Öffnungszeiten um 4 Wochenstunden; Einsparung Personalaufwand geschätzt					10.800	10.908	11.017	11.127	11.239	11.351	11.464
41	04.03.04	Archiv	weitere Reduktion des Ansatzes für Veröffentlichungen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
42	05.01.01	Unterstützung von Senioren	Reduktion Aufwendungen für Geselligkeit und Unterhaltung	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
43	06.01.01	Tageseinrichtungen für Kinder	Reduzierung freiwillige Zuschüsse	0	40.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
44	06.02.01	Kinder- und Jugendarbeit in/durch Einrichtungen	Einsparung nach Neukonzeption der Kinder- und Jugendabreit-Personalkosten							26.000	26.210	26.512	26.817	27.125
45	06.02.01	Kinder- und Jugendarbeit in/durch Einrichtungen	Einsparung nach Neukonzeption der Kinder- und Jugendabreit-Sachaufwand							4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
46	06.02.01	Kinder- und Jugendarbeit in/durch Einrichtungen	Veräußerung Dorfschule; Einsparung Sachaufwand/Abschreibungen						0	0	0	0	0	0
47	06.02.02	Kinder- und Jugendarbeit außerh. v. Einrichtungen	Reduktion der Aufwendungen für Veranstaltungen und Ferienmaßnahmen auf den Stand 2006	2.700	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
48	06.02.03	Spielplätze	Bestand 2008: 40 Spielplätze; Reduktion von Spielplätzen, Einsparung Unterhaltungsaufwand	10.000	10.000	0	-36.700	-10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
49	06.02.03	Spielplätze	Reduktion Neuanlage und Umgestaltung von Spielplätzen Abschreibungen ab 1.7., ND=10 J.	9.000	11.000	13.000	15.000	17.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
50	06.02.03	Spielplätze	Wegfall aktiv. Eigenleistungen	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
51	06.03.XX	Hilfen für junge Menschen u. Familien	Reduzierung Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung (GPA Ju - 29/36); Mehraufwand ggü. 2013	0	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
52	06.03.XX	Hilfen für junge Menschen u. Familien	Weiterentwicklung Präventionskonzept (GPA Ju - 29/36)	0	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
53	08.02.01	Stadien/Sportplätze	Bestand: 7 Sportplätze; Schließung von zwei Plätzen, Einsparung Unterhaltung geschätzt	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
54	08.02.01	Stadien/Sportplätze	Einsparung Sportplatzpflege durch ehrenamtliches Engagement, geschätzt	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000

Ifd. Nr.	Produkt	Bezeichnung	Maßnahme	Saldoreduktion Ergebnisplan										
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
55	08.03.02	Hallenbad	Reduktion der Öffnungszeiten; Einsparung Personalaufwendungen	11.524	11.605	11.686	11.768	20.850	21.059	21.270	21.482	21.697	21.914	22.133
56	08.03.02	Hallenbad	Mehrerträge durch Innenwerbung	12.500	0	0	4.202	0	0	0	0	0	0	0
57	08.03.03	Lehrschwimmbecken	Schließung eines Lehrschwimmbeckens; Einsparung Sach- und Dienstleistungen	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
58	09.01.02	Verbindliche Bauleitplanung, Satzungen	Reduktion des Ansatzes für Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	2.500	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
59	10.03.01	Wohnungsbauförderung	tlw. Verzicht auf Produkt, Einsparung Personalaufwendungen	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890
60	10.05.01	Verwaltung und Betrieb von Unterkünften und Einrichtungen für Wohnungslose etc.	Optimierung der Unterbringung: - Gebührenerhöhung? - Verzicht Haus Hove	0	11.000	11.000	57.000	117.000	117.000	117.000	117.000	117.000	117.000	117.000
61	12.01.01	Straßen, Wege, Plätze einschließlich Verkehrsanlagen	Einsparung Straßenbeleuchtung (GPA In - 26)	46.000	37.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
62	12.01.01	Straßen, Wege, Plätze einschließlich Verkehrsanlagen	Reduzierung Leistungsstandard bei der Straßenunterhaltung um ca. 100 € pro 1.000 m² Verkehrsfläche (vgl. GPA In-13)	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
63	12.03.01	Straßenreinigung	Reduzierung Straßenreinigung (Abbau von Standards) nach Vorlage eines Leistungsminderungskonzepts, zunächst Pauschalkürzung					20.000	20.400	20.808	21.224	21.649	22.082	22.523
64	13.01.01	Öffentliches Grün	Reduzierung Grünflächenpflege (Abbau von Standards) nach Vorlage Leistungsminderungskonzepts, zunächst Pauschalkürzung					0	35.700	36.414	37.142	37.885	38.643	39.416
65	13.01.02	Natur und Landschaft	Teilweise Übertragung d. Pflege der Ausgleichsmaßnahmen auf private Grundstückseigentümer gegen Nutzung, z. B. als Spielfläche, ca. 20 % vom Ansatz	5.100	5.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
66	14.01.02	Besondere Dienstleistungen im Umweltmanagement, lokale Agenda	Redukt. Sachaufw. Umweltmarkt	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
67	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Einführung Zweitwohnungssteuer	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
68	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Anhebung Hebesatz Gewerbesteuer 2012: von 450 v.H. auf 485 v.H. 2014: auf 490 v.H. 2019: auf 500 v.H. 2021: auf 510 v.H.	780.000	811.200	1.517.141	1.567.206	1.628.327	1.678.805	1.724.133	2.132.731	2.204.818	2.676.530	2.766.997
69	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Erhöhung Grundsteuer B 2012: von 435 v.H. auf 460 v.H.; 2014: auf 490 v.H.; 2016: auf 500 v.H.; 2017: auf 520 v.H.; 2018: auf 540 v.H.; 2019: auf 570 v.H.; 2020: auf 600 v.H.; 2021: auf 625 v.H.; 2022: auf 655 v.H.	245.152	256.056	648.129	659.795	671.671	785.562	1.006.621	1.327.470	1.652.736	1.932.482	2.266.110
70	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Erhöhung Gewinnabführung Stadtbetrieb	660.000	700.000	808.370	1.008.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370
71	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Gewinnabführung Sparkasse						400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
72	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Erhöhung Vergnügungssteuer auf 12 % der Bemessungsgrundlage (von 10 %) und - ab 7/2015 -	16.400	16.400	16.400	24.950	33.500	33.500	33.500	33.500	33.500	33.500	33.500
73	versch.		organisatorische Maßnahmen Verwaltung								72.758	73.486	74.221	74.963
74	versch.		Teilkompensation durch Sachbearbeiterstelle								-30.000	-30.300	-30.603	-30.909
75	versch.		weitere Einsparung Grünflächenpflege nach interkomm. Vergleich									50.000	50.000	50.000
76	versch.	Flächenmanagement Gebäudebereich	Optimierung (GPA Bericht Gw 52/53)		33.800	33.800	33.800	33.800	33.800	33.800	116.663	116.663	191.663	191.663
			Summe	2.357.584	2.488.816	3.512.878	3.829.196	4.216.438	4.953.796	5.436.981	6.258.959	6.793.699	7.566.377	8.003.965

lfd. Nr.	Produkt	Bezeichnung	Maßnahme	Saldoreduktion Finanzplan										
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
1	01.01.01	Rat, Ausschüsse etc.	Verkleinerung des Rates, max. Einsparung mit 8 Überhangmandaten	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890	12.890
2	01.01.03	Verwaltungsführung	Reduktion Repräsentationskosten, Ehrengaben etc.	1.400	1.400	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
3	01.01.04	Gleichstellung von Mann und Frau	Reduktion Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300
4	01.03.XX	Zentrale Dienste	Stellenreduktion im FD 1/1 (Ruhestand)	0	71.760	72.478	73.203	73.935	74.674	75.421	76.175	76.937	77.706	78.483
5	01.03.XX	Zentrale Dienste	Mehraufwendungen durch Teilkompensation Stellenwegfall (geschätzt)	0	-42.520	-42.945	-43.374	-43.808	-44.246	-44.688	-45.135	-45.586	-46.042	-46.502
6	01.03.02	Informations- u. Kommunikationstechnik	Mehrerträge durch interkommunale Zusammenarbeit (Zeiterfassungssoftw.)	3.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	01.03.03	sonstige zentrale Dienste	Digitaler Sitzungsdienst; Einsparung Materialaufwand geschätzt					7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
8	01.03.03	sonstige zentrale Dienste	Wegfall Druckerei; nur Personalaufwand						65.733	55.161	33.328	33.661	33.998	34.338
9	01.03.03	sonstige zentrale Dienste	Reduzierung Kurierdienst/Poststelle				26.000	26.260	26.523	26.788	27.056	27.326	27.600	27.876
10	01.05.01	Personalmanagement	Auslagerung Beihilfesachbearbeitung; Einsparung Personalaufwand									13.397	13.531	13.667
11	01.05.01	Personalmanagement	Sachaufwand Beihilfe durch Fremdvergabe geschätzt									-7.500	-7.500	-7.500
12	01.05.01	Personalmanagement	tlw. Personalsachbearbeitung für Stadt Gevelsberg	40.000	40.000	40.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13	01.05.01	Personalmanagement	Einführung eines Gesundheitsmanagements zur Reduzierung des Krankenstandes; Mehraufwendungen	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
14	01.05.01	Personalmanagement	Einsparung von Stellenanteilen im FD 4/5-Verzicht auf Wiederbesetzung								27.108	27.352	27.598	27.847
15	01.06.01	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	Einsparung einer Stelle im FD 1/2							40.366	40.647	41.053	41.464	41.879
16	01.06.XX	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	Einsparung einer Stelle im FD 1/2 (u. a. GPA Pe - 29)	0	0	41.070	41.357	41.647	42.063	42.484	42.909	43.338	43.771	44.209
17	01.06.03	Vollstreckung	Optimierung des Forderungsmanagements durch externen Verwaltungshelfer, gesch.	5.000	6.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
18	01.08.03	Mehrzweckgebäude	Reduktion der Unterhaltungspauschale an Verein	6.300	5.300	5.300	5.300	4.300	3.250	23.250	22.200	22.200	21.200	21.200
19	01.08.03	Mehrzweckgebäude	Erhöhung Benutzungsgebühren Bürgerhaus				360	367	375	382	390	397	405	414
20	01.08.04	Gebäudemanagement	Einsparung einer Stelle im FB 4; Umorganisation im Fachbereich(GPA Pe - 36)	0	0	66.000	66.462	66.927	67.597	68.272	68.955	69.645	70.341	71.045
21	01.08.04	Gebäudemanagement	Einsparung einer Hausmeisterstelle	45.248	45.700	46.020	46.342	46.666	47.133	47.604	48.080	48.561	49.047	49.537
22	01.08.04	Gebäudemanagement/verschiedene Produkte	Energieeinsparung, z. T. über Einbindung von Nutzern; (GPA Gw - 26)	100.000	51.155	-191.953	-165.314	-134.944	-123.134	-103.469	-113.208	-123.043	-132.978	-143.011
23	01.08.04	Gebäudemanagement/verschiedene Produkte	Optimierung der Gebäudereinigung (GPA Gw - 32/35); Sachaufwand	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
24	01.08.04	Gebäudemanagement/verschiedene Produkte	Kündigung Contractingverträge			28.662	40.362	39.912	40.012	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
25	01.08.04	Gebäudemanagement/verschiedene Produkte	Optimierung der Gebäudereinigung Personalaufwendungen	0	0	26.771	31.582	31.989	32.402	42.823	53.250	63.685	74.127	84.577
26	02.03.01	Einwohnerangelegenheiten	Schließung Bürgerbüro Wengern: Personalaufwendungen geschätzt	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
27	02.03.01	Einwohnerangelegenheiten	Schließung Bürgerbüro Wengern: Sachaufwendungen	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810	1.810
28	02.03.01	Einwohnerangelegenheiten	Einsparung einer Stelle im FD 1/1								33.710	34.047	34.388	34.731
29	03.01....	Schulen	Altpapierentsorgung durch Ehrenamtliche	1.900	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

lfd. Nr.	Produkt	Bezeichnung	Maßnahme	Saldoreduktion Finanzplan										
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
30	04.01.01	Kulturförderung	Reduktion der Kulturförderung	7.620	-17.380	-17.380	-17.380	-17.380	-17.380	7.620	7.620	7.620	7.620	7.620
31	04.02.01	Kommunale Veranstaltungen	Neuorganisation Veranstaltungen	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350	14.350
32	04.03.01	Volkshochschule	Reduktion des Zuschussbedarfes (GPA Fi - 39/40)	7.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	04.03.02	Musikschule	Reduktion des Zuschussbedarfs (GPA Fi - 37)	15.000	20.000	-15.011	-15.436	-22.092	28.050	28.331	28.614	28.900	29.189	29.481
34	04.03.02	Musikschule	Reduzierung Kostenerstattung Musikschule durch Lichtburg						-14.700	-19.500	-58.900	-59.489	-80.000	-80.800
35	04.03.02	Musikschule	Verzicht auf Weiderbesetzung der Stelle eine Musikschullehrers								46.141	46.602	47.068	47.539
36	04.03.02	Musikschule	Verzicht auf Weiderbesetzung der Stelle eine Musikschullehrers										35.533	42.640
37	04.03.03	Medien und Information	Erhöhung der Gebühren; Anpassung Öffnungszeiten (GPA Fi - 44)	25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
38	04.03.03	Medien und Information	weitere Reduktion des Ansatzes für Bücher etc.	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
39	04.03.03	Medien und Information	Reduzierung der Öffnungszeiten um 4 Wochenstunden; Einsparung Personalaufwand geschätzt					10.800	10.908	11.017	11.127	11.239	11.351	11.464
40	04.03.04	Archiv	weitere Reduktion des Ansatzes für Veröffentlichungen	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
41	05.01.01	Unterstützung von Senioren	Reduktion Aufwendungen für Geselligkeit und Unterhaltung	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
42	06.01.01	Tageseinrichtungen für Kinder	Reduzierung freiwillige Zuschüsse	0	40.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
43	06.02.01	Kinder- und Jugendarbeit in/durch Einrichtungen	Einsparung nach Neukonzeption der Kinder- und Jugendabreit-Personalkosten							26.000	26.210	26.512	26.817	27.125
44	06.02.01	Kinder- und Jugendarbeit in/durch Einrichtungen	Einsparung nach Neukonzeption der Kinder- und Jugendabreit-Sachaufwand							4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
45	06.02.01	Kinder- und Jugendarbeit in/durch Einrichtungen	Veräußerung Dorfschule; Einsparung Sachaufwand/Abschreibungen						0	0	0	0	0	0
46	06.02.02	Kinder- und Jugendarbeit außerh. v. Einrichtungen	Reduktion der Aufwendungen für Veranstaltungen und Ferienmaßnahmen auf den Stand 2006	2.700	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
47	06.02.03	Spielplätze	Bestand 2008: 40 Spielplätze; Reduktion von Spielplätzen, Einsparung Unterhaltungsaufwand	10.000	10.000	0	-36.700	-10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
48	06.02.03	Spielplätze	Reduktion Neuanlage und Umgestaltung von Spielplätzen Abschreibungen ab 1.7., ND=10 J.	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
49	06.03.XX	Hilfen für junge Menschen u. Familien	Reduzierung Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung (GPA Ju - 29/36); Mehraufwand ggü. 2013	0	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50	06.03.XX	Hilfen für junge Menschen u. Familien	Weiterentwicklung Präventionskonzept (GPA Ju - 29/36)	0	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
51	08.02.01	Stadien/Sportplätze	Bestand: 7 Sportplätze; Schließung von zwei Plätzen, Einsparung Unterhaltung geschätzt	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
52	08.02.01	Stadien/Sportplätze	Einsparung Sportplatzpflege durch ehrenamtliches Engagement, geschätzt	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
53	08.03.02	Hallenbad	Reduktion der Öffnungszeiten; Einsparung Personalaufwendungen	11.524	11.605	11.686	11.768	20.850	21.059	21.270	21.482	21.697	21.914	22.133
54	08.03.02	Hallenbad	Mehrerträge durch Innenwerbung	12.500	0	0	5.000	0	0	0	0	0	0	0
55	08.03.03	Lehrschwimmbecken	Schließung eines Lehrschwimmbeckens; Einsparung Sach- und Dienstleistungen 50 % der lfd. Aufwendungen	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
56	09.01.02	Verbindliche Bauleitplanung, Satzungen	Reduktion des Ansatzes für Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	2.500	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

lfd. Nr.	Produkt	Bezeichnung	Maßnahme	Saldoreduktion Finanzplan										
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
57	10.03.01	Wohnungsbauförderung	tlw. Verzicht auf Produkt, Einsparung Personalaufwendungen	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890	5.890
58	10.05.01	Verwaltung und Betrieb von Unterkünften und Einrichtungen für Wohnungslose etc.	Optimierung der Unterbringung: - Gebührenerhöhung? - Verzicht Haus Hove	0	11.000	11.000	57.000	117.000	117.000	117.000	117.000	117.000	117.000	117.000
59	12.01.01	Straßen, Wege, Plätze einschließlich Verkehrsanlagen	Einsparung Straßenbeleuchtung (GPA In - 26)	46.000	37.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60	12.01.01	Straßen, Wege, Plätze einschließlich Verkehrsanlagen	Reduzierung Leistungsstandard bei der Straßenunterhaltung um ca. 100 € pro 1.000 m² Verkehrsfläche (vgl. GPA In-13)	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
61	12.03.01	Straßenreinigung	Reduzierung Straßenreinigung (Abbau von Standards) nach Vorlage eines Leistungsminderungskonzepts, zunächst Pauschalkürzung					20.000	20.400	20.808	21.224	21.649	22.082	22.523
62	13.01.01	Öffentliches Grün	Reduzierung Grünflächenpflege (Abbau von Standards) nach Vorlage Leistungsminderungskonzepts, zunächst Pauschalkürzung					0	35.700	36.414	37.142	37.885	38.643	39.416
63	13.01.02	Natur und Landschaft	Teilweise Übertragung d. Pflege der Ausgleichsmaßnahmen auf private Grundstückseigentümer gegen Nutzung, z. B. als Spielfläche, ca. 20 % vom Ansatz	5.100	5.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
64	14.01.02	Besondere Dienstleistungen im Umweltmanagement, lokale Agenda	Redukt. Sachaufw. Umweltmarkt	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
65	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Einführung Zweitwohnungssteuer	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
66	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Anhebung Hebesatz Gewerbesteuer 2012: von 450 v.H. auf 485 v.H. 2014: auf 490 v.H. 2019: auf 500 v.H. 2021: auf 510 v.H.	780.000	811.200	1.517.141	1.567.206	1.628.327	1.678.805	1.724.133	2.132.731	2.204.818	2.676.530	2.766.997
67	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Erhöhung Grundsteuer B 2012: von 435 v.H. auf 460 v.H.; 2014: auf 490 v.H.; 2016: auf 500 v.H.; 2017: auf 520 v.H.; 2018: auf 540 v.H.; 2019: auf 570 v.H.; 2020: auf 600 v.H.; 2021: auf 625 v.H.; 2022: auf 655 v.H.	245.152	256.056	648.129	659.795	671.671	785.562	1.006.621	1.327.470	1.652.736	1.932.482	2.266.110
68	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Erhöhung Gewinnabführung Stadtbetrieb	660.000	700.000	808.370	1.008.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370	1.158.370
69	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Gewinnabführung Sparkasse						400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
70	16.01.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	Erhöhung Vergütungssteuer auf 12 % der Bemessungsgrundlage (von 10 %) und - ab 7/2015 - von 12% auf 15 %	16.400	16.400	16.400	24.950	33.500	33.500	33.500	33.500	33.500	33.500	33.500
71	versch.		organisatorische Maßnahmen Verwaltung								72.758	73.486	74.221	74.963
72	versch.		Teilkompensation durch Sachbearbeiterstelle								-40.000	-40.400	-40.804	-41.212
73	versch.		weitere Einsparung Grünflächenpflege nach interkomm. Vergleich									50.000	50.000	50.000
74	versch.	Flächenmanagement Gebäudebereich	Optimierung (GPA Bericht Gw 52/53)		33.800	33.800	33.800	33.800	33.800	33.800	116.663	116.663	191.663	191.663
			Summe	2.354.584	2.483.816	3.505.878	3.820.994	4.205.438	4.940.796	5.423.981	6.235.959	6.770.599	7.543.176	7.980.662

Ergebnisplan

Beschreibung	2019	2020	2021	2022
Steuern und ähnliche Abgaben	45.107.327	46.581.209	48.042.419	49.581.467
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.284.361	2.670.361	2.670.361	2.670.361
+ Sonstige Transfererträge	329.570	339.570	349.570	359.570
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.691.520	1.708.435	1.725.520	1.742.775
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	883.413	892.247	901.170	910.181
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.298.258	10.209.316	10.061.182	9.893.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	1.861.800	1.890.418	1.919.322	1.948.515
+ Aktivierte Eigenleistungen	2.000	15.000	15.000	15.000
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0
= Ordentliche Erträge	63.458.249	64.306.556	65.684.543	67.120.969
- Personalaufwendungen	12.374.604	12.445.519	12.579.546	12.698.590
- Versorgungsaufwendungen	1.219.697	1.219.697	1.219.697	1.219.697
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.557.832	9.167.506	9.263.606	9.360.667
- Bilanzielle Abschreibungen	4.719.896	4.719.896	4.719.896	4.719.896
- Transferaufwendungen	37.428.484	36.733.059	37.092.376	37.442.897
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.122.943	2.072.943	2.062.943	2.052.943
= Ordentliche Aufwendungen	67.423.456	66.358.620	66.938.065	67.494.690
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-3.965.207	-2.052.064	-1.253.522	-373.721
+ Finanzerträge	2.251.000	2.251.000	2.251.000	2.251.000
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.427.795	1.503.144	1.614.805	1.637.252
= Finanzergebnis	823.205	747.856	636.195	613.748
= Ordentliches Ergebnis	-3.142.002	-1.304.208	-617.327	240.027

Finanzplan

Beschreibung	2019	2020	2021	2022
Steuern und ähnliche Abgaben	45.107.327	46.581.209	48.042.419	49.581.467
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.363.844	749.844	749.844	749.844
+ Sonstige Transfereinzahlungen	329.570	339.570	349.570	359.570
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.703.703	1.712.222	1.720.783	1.729.387
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	885.475	889.902	894.352	898.824
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.298.258	10.349.749	10.401.498	10.453.506
+ Sonstige Einzahlungen	1.477.850	1.506.468	1.535.372	1.564.565
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.251.000	2.251.000	2.251.000	2.251.000
= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.417.027	64.379.964	65.944.838	67.588.162
- Personalauszahlungen	11.315.724	11.428.881	11.543.170	11.658.602
- Versorgungsauszahlungen	1.812.000	1.812.000	1.812.000	1.812.000
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.604.588	9.656.762	9.752.862	9.849.923
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.412.795	1.488.144	1.599.805	1.622.252
- Transferauszahlungen	37.427.764	36.732.339	37.091.656	37.442.177
- Sonstige Auszahlungen	2.095.520	2.044.270	2.034.270	2.024.270
= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.668.391	63.162.396	63.833.764	64.409.224
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-251.364	1.217.568	2.111.074	3.178.938
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.552.025	1.150.000	1.150.000	1.150.000
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	4.100	80.000	80.000	80.000
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0
+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	386.000	400.000	400.000	400.000
+ Sonstige Investitionseinzahlungen	1.000	1.000	1.000	1.000
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.943.125	1.631.000	1.631.000	1.631.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	79.680	120.000	120.000	120.000
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.214.800	1.500.000	1.500.000	1.500.000
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	762.160	600.000	600.000	600.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0
- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.056.640	2.220.000	2.220.000	2.220.000
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-113.515	-589.000	-589.000	-589.000
= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-364.879	628.568	1.522.074	2.589.938
+ Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	113.515	1.392.046	0	0
- Tilgung u. Gewährung von Darlehen	1.300.267	1.918.989	1.108.956	1.094.925
= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.186.752	-526.943	-1.108.956	-1.094.925
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-1.551.631	101.625	413.118	1.495.013

Freiwillige Aufgaben

Produkt	Bezeichnung	2016	Saldo aus Investitionstätigkeit
01.03.01	Organisationsangelegenheiten	-106.591,00 €	0,00 €
01.03.02	Informations- u. Kommunikationstechnik	-455.471,00 €	-94.250,00 €
01.03.03	Sonstige Zentrale Dienste	-509.477,00 €	-150,00 €
01.04.01	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Städtepartnerschaften, Ehrenamt	-78.195,00 €	-14.600,00 €
01.07.01	Rechtsangelegenheiten	-136.233,00 €	0,00 €
04.01.01	Kulturförderung	-79.739,00 €	0,00 €
04.02.01	Kommunale Veranstaltungen	-5.581,00 €	0,00 €
04.03.02	Musikschule	-174.591,00 €	0,00 €
04.03.03	Medien und Information	-183.280,00 €	-10.800,00 €
04.03.05	Kreisarchiv	-43.411,00 €	-1.000,00 €
06.02.03	Spielplätze	-242.843,00 €	-199.184,00 €
07.01.01	Sucht- und Drogenhilfe	-42.042,00 €	0,00 €
08.01.01	Sportförderung	-15.803,00 €	0,00 €
08.02.01	Stadien/Sportplätze	-343.266,00 €	-28.800,00 €
08.02.02	Sportgebäude und Sportlerheime	-164.187,00 €	0,00 €
08.03.01	Freibad	-85.615,00 €	1.000,00 €
08.03.02	Hallenbad	-1.027.054,00 €	-163.760,00 €
14.01.02	Besondere Dienstleistungen im Umweltmanagement, lokale Agenda	-55.976,00 €	0,00 €
15.01.01	Wirtschaftsförderung	-162.617,00 €	-41.680,00 €
15.01.02	Kurzzeittourismus	-46.115,00 €	-2.500,00 €
15.01.03	Stadtmarketing	-21.585,00 €	0,00 €
Summe		-3.979.672,00 €	-555.724,00 €

Pflichtaufgaben mit Gestaltungsspielraum

	Bezeichnung	2016	Saldo aus Investitionstätigkeit
01.01.03	Verwaltungsführung	-227.636,00 €	0,00 €
01.01.04	Gleichstellung von Mann und Frau	-42.586,00 €	0,00 €
01.01.05	Beschäftigtenvertretung	-46.210,00 €	0,00 €
01.02.01	Rechnungsprüfung	-134.375,00 €	0,00 €
01.05.01	Personalmanagement	-2.174.332,00 €	-3.000,00 €
01.06.02	Finanz- u. betriebswirtschaftliche Steuerung	-39.592,00 €	0,00 €
01.06.03	Vollstreckung	-168.052,00 €	0,00 €
01.06.04	Kommunale Steuern und sonstige Abgaben	-159.799,00 €	0,00 €
02.01.02	Verkehrsüberwachung	-2.673,00 €	-5.000,00 €
02.02.02	Märkte und Veranstaltungen	-16.444,00 €	0,00 €
02.03.01	Einwohnerangelegenheiten	-345.647,00 €	0,00 €
03.01.01	Katholische Grundschule	-151.439,00 €	-8.000,00 €
03.01.02	Gemeinschaftsgrundschule Alt-Wetter	-219.583,00 €	-11.700,00 €
03.01.03	Gemeinschaftsgrundschule Grundschöttel	-477.215,00 €	-6.900,00 €
03.01.04	Gemeinschaftsgrundschule Volmarstein	-480.679,00 €	-10.200,00 €
03.01.05	Gemeinschaftsgrundschule Esborn	-621.906,00 €	-15.900,00 €
03.01.06	Gemeinschaftsgrundschule Wengern	0,00 €	0,00 €
03.01.07	Gemeinschaftsgrundschule Schmandbruch	0,00 €	0,00 €
03.01.08	Hauptschule	-77.741,00 €	1.311.480,00 €
03.01.09	Realschule	-119.872,00 €	-2.700,00 €
03.01.10	Gymnasium	-1.245.060,00 €	-133.540,00 €
03.01.11	Förderschule	-64.230,00 €	0,00 €
03.01.12	Turn- und Sporthallen	-889.352,00 €	-105.100,00 €
03.01.14	Sekundarschule	-714.722,00 €	-476.900,00 €
04.03.01	Volkshochschule	-75.500,00 €	0,00 €
04.03.04	Archiv	-69.268,00 €	-1.000,00 €
05.01.01	Unterstützung von Senioren	-40.848,00 €	-360,00 €
05.02.01	Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit	-123.328,00 €	0,00 €
05.03.05	Jobcenter EN	-25.346,00 €	0,00 €
06.01.01	Tageseinrichtungen für Kinder	-2.314.486,00 €	0,00 €
06.01.02	Kindertagespflege	-194.338,00 €	0,00 €

	Bezeichnung	2016	Saldo aus Investitionstätigkeit
06.02.01	Kinder- und Jugendarbeit in/durch Einrichtungen	-478.226,00 €	-5.500,00 €
06.02.02	Kinder- u. Jugendarbeit (einschl. Kinder- u. Jugendschutz) außerh. von Einricht.	-265.968,00 €	-700,00 €
06.03.01	Familienunterstützende Maßnahmen	-1.553.179,00 €	-5.200,00 €
06.03.02	Familienergänzende Maßnahmen	-194.249,00 €	-3.500,00 €
06.03.03	Familienersetzende Maßnahmen	-1.118.940,00 €	0,00 €
06.03.04	Eingliederungshilfe f. seelisch behinderte Kinder u. Jugendl.	-837.591,00 €	0,00 €
08.03.03	Lehrschwimmbecken	-224.309,00 €	0,00 €
09.01.01	Vorbereitende und informelle Bauleitplanung	-35.297,00 €	-7.800,00 €
09.01.02	Verbindliche Bauleitplanung, Satzungen	-168.333,00 €	0,00 €
09.01.03	Städtebauliche Entwicklung und Sanierung	-490.828,00 €	-22.540,00 €
10.02.01	Denkmalschutz- und pflege	-51.119,00 €	0,00 €
10.03.01	Wohnungsbauförderung	-28.258,00 €	3.251,00 €
11.02.01	Entwässerung	-10.943,00 €	0,00 €
12.01.01	Straßen, Wege, Plätze einschl. Verkehrsanlagen	-3.080.876,00 €	-532.394,00 €
12.01.02	Parkplätze u. -häuser	-89.472,00 €	0,00 €
12.02.01	ÖPNV	-45.404,00 €	0,00 €
12.03.01	Straßenreinigung	-361.020,00 €	0,00 €
12.03.02	Winterdienst	-300.000,00 €	0,00 €
13.01.01	Öffentliches Grün	-858.853,00 €	-50.000,00 €
13.01.02	Natur und Landschaft	-56.668,00 €	0,00 €
13.02.01	Wald, Forst- und Landwirtschaft	-1.803,00 €	0,00 €
13.03.01	Wasser und Wasserbau	-86.408,00 €	-65.000,00 €
14.01.01	Umweltinformation und -koordination	-15.717,00 €	0,00 €
14.01.03	Schutz vor alllastenbedingten Gefahren	-58.389,00 €	0,00 €
	Summe	-21.674.109,00 €	-158.203,00 €